**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 38 (1922)

**Heft:** 33

Rubrik: Bau-Chronik

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 10. November für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. E. Hieftand für einen

Autoremisenandau Renggerstraße 86, Z. 2; 2. Brauerei am Ütsliberg für einen Umbau Ütslibergstraße 32, Z. 3; 3. K. Walter für ein Einsamilienhauß Bühlstraße 26, Z. 3; 4. Jmmobiliengenossenschaft "Doso" für einen Umbau mit Autoremise Bers-Nr. 1917/St. Jakobstraße Nr. 54, Z. 4; 5. G. Murbach für einen Umbau des Schuppens an der Stauffacherstraße, Z. 4; 6. D. Fischer A.G. für Schuppendächer Sihlquai 125, Z. 5; 7. Baugenossenschaft Wehntalerstraße für eine Einsriedung Holderstraße 12, Z. 7; 8. E. Huber für zwei Autoremisen Bers. Nr. 401/Seefeldstraße Nr. 151, Z. 8; 9. C. & R. Nyffenegger für Vergrößerung der Schlossereiwerkstatt, Kreuzstraße 64, Z. 8; 10. H. Schlageter sür Vergrößerung der Wagenremise Zollikerstraße 9, Z. 8; 11. Stadt Zürich für Umbauten in der Zentralwerkstatt Seefeldstraße 193, Z. 8.

Ueber den Stand des Projektes für eine Festund Ausstellungshalle in Zürich berichtet Dr. Keller-Suguenin im Berkehrsverein: Die mit der Weiterverfolgung dieser Frage betraute Kommission halte fest am ursprünglichen Projekte für eine große einsache Halle auf dem alten Tonhalleareal, und es solle nun ein Borprojekt ausgearbeitet werden als Grundlage für ein Preisausschreiben. Wenn auch die architektonischen Anforderungen an den Bau einer Ausstellungshalle auf dem alten Tonhalleplatz außerordentlich hohe seien, so bleibe dieses Projekt weitaus das beste, weil es den größten Durchschnittersolg sichere. Ein wertvolles Aktivum sei vor allem die herrliche Lage, die gerade auf ausländische Besucher einen sehr guten Eindruck und Bürich in höherem Maße als dis anhin zur Fremdensstadt machen werde.

Bau eines Kirchgemeindehauses in Wiptingen (Jürich). Die Kirchgemeinde Wiptingen beauftragte mit Einstimmigkeit die Kirchenpslege, einen Wettbewerb auszuschreiben zur Erstellung eines Kirchgemeindehauses auf dem Kehlhof Areal. Das Bauprogramm der Kirchenspslege, dem in allen Teilen zugestimmt wurde, stellt einen grundsätlich neuen Typus des Kirchgemeindehauses dar, der vor allem auf die Bedürsnisse des Volkes Kücksicht nimmt: Es soll nicht nur kirchlichen Zwecken dienen und die meiste Zeit leer stehen, sondern als Stätte guter Geselligkeit und geistiger Anregung jedermann, insbesondere der heranwachsenden Jugend, Gelegenheit bieten, die freie Zeit angenehm und nützlich zu verbringen. Es sind vorgesehen ein großer und ein kleiner Saal für 700 bezw. 300 Personen, ein Unterrichts und zwet Sitzungszimmer, als Käume für die Jugendpsse ein Turnsaal, ein Aufenthaltsraum für Jugendliche, ein Frauenarbeits

saal und ein bis zwei Werkstätten. Die Pestalozzigesellschaft verlegt ihr Lesezimmer und ihre Bibliothekablage ins gleiche Gebäude. Dieses wird weiter enthalten eine alkoholfreie Wirtschaft und ein Volksbad, sowie ein bis zwei für Gemeindezwecke benötigte Wohnungen. Das Haus wird außerdem das Quartierbureau, eine Post und eine Banksilale aufnehmen. Un die Durchsührung des Wettbewerdes sind bereits Subventionen von Bund und Kanton zugesichert. Der Kostenvoranschlag sieht eine Bausumme von 1,800,000 Fr. vor, die durch Subventionen mit etwa 30% gedeckt ist, im übrigen durch Umortisationen seitens der gesamtstadtzürcherischen Kirchzgemeinden, sowie durch Mietabgaben seitens der versichiedenen im Hause untergebrachten Institutionen abgestragen werden soll.

Ueber die Bautätigkeit in Wollishofen-Rürich wird berichtet: Diesen Herbst ist an der neuen Quartierstraße zwischen Lettenholz- und Butenftraße eine Gruppe von neun Baublöcken — Ein- und Mehrfamilienhäuser im Rohbau fertig geworden; es handelt sich um eine Kolonie der großen Allgemeinen Baugesellschaft Bürich, der unsere Stadt eine kräftige Förderung der genoffenschaftlichen Bautätigkeit zu verdanken hat. Mit dieser Siedelung wird das sonnige, erhöht gelegene Frohalpquartier seiner Bestimmung als Gartenftadt wieder um einen Schritt näher gebracht und ganz besonders als Wirkungsfeld von Baugenoffenschaften weiter erschloffen. Vor einem Sahr hatte die Baugenoffenschaft Wollishofen an der Frohalpstraße eine Anzahl ländlicher Site erftellt. Heute bieten sich diese Objekte, in Bauftil und Umrahmung mit einander harmonierend, als eine ungemein freundliche Wohnkolonie dar. Das größte "Genoffenschaftsquartier" der Frohalp ist der kleine Weiler "Im Bergdörfli" der Baugenoffenschaft Entlisberg, deffen wetterharte, formschöne Häuser in recht gefälliger Anord-nung gruppiert sind. Ziehen wir noch die bereits vor dem Kriege von der Genossenschaft Hohenrain an der Rainstraße und von der Baugenoffenschaft Frohalp an der Bugenstraße und an der Droffelftraße erstellten Häufer von gefälliger Bauart, sowie das flädtische Waisen= haus, die Blinden- und Taubstummenanstalt und einige private Einzelfitze in Betracht, so ergibt sich, daß sich bie "Berglage" von Wollishofen, mit freiem Ausblick auf See, Stadt und Albiszug, in offener Bebauung gut



entwickelt. Noch harren mehrere festgelegte Projekte der Ausführung, wie auch der soeben vollendete Straßenzug der neuen Morgentalstraße (Tramendstation = Friedhof Manegg) den nördlichen Teil des Frohalpplateaus dem Verkehr näher rückt.

Bauliches aus Bern. Der Berner Stadtrat genehmigte einen Kredit von 1,313,000 Fr. für die Korrektion zweier Straßen. Ferner wurde der Berkauf des alten Schlachthofareals an der Engehalde an die Eidgenoffenschaft beschloffen. Die Oberpostdirektion will dort eine Automobilgarage und eine Resparaturwerkstätte einrichten.

Rathausturmbemalung in Luzern. (Mitget. von der Baudirektion.) Es find im ganzen neun Projekte rechtzeitig eingelangt. Das Preisgericht hat unterm 6. November folgende Prämierung vorgenommen: 1. Kang Motto "Kenaissance", Bersasser: H. Kürcher, Kunstmaler, Luzern, Preis 1000 Franken; 2. Kang, Motto "Die Fünförtigen", Verfasser: Ed. Kenggli, Professor, und Möri & Krebs, Architekten, Preis 800 Franken; 3. Kang, Motto "Cumarin", Bersasser: Alois Balmer, Kunstmaler, Luzern, Preis 700 Fr.; 4. Kang, Motto "Pietra rasa", Verfasser: Otto Landolt, Kunstmaler, Luzern, Preis 500 Fr.

Zum Ankauf empfohlen: Projekt Motto "Abler".

Rathausturm-Bemalung in Luzern. Die aus dem Ibeenwettbewerb für die Bemalung des Kathausturmes resultierenden Entwürfe sind dis einschließlich Sonntag den 26. November, je vormittags 9—11½ Uhr und nachmittags von 1—5 Uhr, im neuen Stadthaus 3. Stock, Zimmer Nr. 112, zur freien Besichtigung ausgestellt.

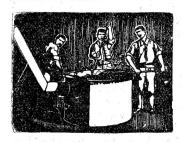
Basserbauliches aus dem Kanton Glarus. (Korr.) Es werden vom Regierungsrat genehmigt und die gesetzlichen Beiträge aus der kantonalen Brandassekuranzkasse bewilligt: Das Projekt für Quellensassung am Faulenkopf im Kostenvoranschlage von 47,500 Fr., Maximalbeitrag 23,750 Fr., an die Gemeinde Netstal. Das Projekt für bessere Fassung des sogenannten Maadbrunnens beim Helbach, sowie für den Bau einer neuen Leerz und überlausseitung aus dem Reservoir im Kostenvoranschlage von 5700 Fr., mit einem maximalen Beitrage von 2625 Franken, an die Gemeinde Sool. Das Projekt über Entwässerung in der Au bei Sool im Kostenvoranschlage von 6000 Fr.; das Projekt betressend Entwässerung im sogenannten "Gspon" auf Mürtschen, Gemeinde Filzzbach, Kostenvoranschlag 8600 Fr.

Erweiterung des Hydrantennetzes in Netstal (Glarus). (Korr.) Die Gemeindeversammlung Netstal stimmte dem Antrage des Gemeinderates betreffend Erweiterung des Hydrantennetzes im Ennetdach zu. Damit in Berbindung gebracht wird auch die Kanalisationsanlage im nämlichen Dorsteil. Dieselbe war durch die Neuerstellung der Fabrik Sauter, Bachmann & Cie. zur Notwendigkeit geworden. Der Kostenvoranschlag für die Erweiterung des Hydrantennetzes beträgt 11,000 Fr.

Verbesserung der Hydrantenanlage in Schwändi (Glarus). (Korr.) Die Gemeinde Schwändi beschloß die Verbesserung ihrer Hydrantenanlage im Betrage von zirka 1000 Fr. Die Hälfte der Kosten wird ihr aus der Brandassesunzkasse vergütet.

Neue Schießanlage in Netstal (Glarus). (Korresp.) Die Gemeindeversammlung Netstal beschloß nach Antrag des Gemeinderates und der beiden Schützenvereine die Erstellung einer neuen Schießanlage in der sogenannten "Buhi". Nach den vorliegenden Plänen ist vorgesehen ein Schießstand mit zehn Zugscheiben. Die Anlage wird ausgesührt nach dem System Geilinger. Die Kosten sind auf 30,000 bis 32,000 Fr. veranschlagt.

Die Bereinigung für den Bau einer Basler Radrennbahn in Bajel projektiert in Birsfelben, in un-



## Brückenisolierungen - Asphaltarbeiten der Flache Bedachungen

erstellen

378

Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach, Horgen

Celephon 24

Celegramme: Asphalt Forgen

mittelbarer Nähe Basels zwischen dem Rhein und dem Hardwalde die Errichtung einer Sportanlage. Diese soll als Zementbahn mit 250 m Länge gedaut werden, deren Gerade 6 m Breite ausweisen, während die Kurven dis 8 m breit werden. Längsseits sollen 40 m lange Tribünen mit zusammen 1870 Sixplägen errichtet werden, die vorgesehenen Kurventribünen sassen soll sitz sam errichtet werden, die vorgesehenen Kurventribünen sassen soll seine Untersührung erreichbar und enthält einen Musitepavillon. Die Fahrbahn samt den Zuschauerplätzen ist überdacht, sodaß die Beranstaltungen vom Wetter unabhängig sein werden. Der Bau soll auch außersportlichen Beranstaltungen zugänglich gemacht werden. Der Voranschlag des Unternehmens rechnet mit zirka 300,000 Franken Bausossen; das erforderliche Aftienkapital ist auf 250,000 Fr. seftgelegt.

Schulhausneubau in Herisau. (Aus den Berhandlungen des Gemeinderates.) Das Bauamt unterbreitet die abgeänderten Pläne für die Erstellung eines neuen Realschulhauses, welche nunmehr die Zustimmung der Schulkommission und des Gemeinderates erhalten haben. Als Bauplat ist der nordwestliche Teil des Ebnet, in unmittelbarer Nähe der bestehenden Kieshütte, vorgesehen. Die Entscheidung der Frage einer Borlage an die Gemeindeabstimmung wird bis zum Zeitpunkt der Zusicherung eines Bundesbeitrages aus dem Titel Unterstützung von Notstandsarbeiten zurückgelegt.

Für die Restaurierung des Gemeindehauses in Bellinzona bewilligte der Gemeinderat einen Kredit von 393,000 Franken.

Volkshausneubau in Chaux-de-Fonds. Der Stadtrat von Chaux-de-Fonds genehmigte in seiner Sizung vom 3. November einen Kredit von Fr. 156,000 für die Ausftattung des Volkshauses, das in allernächsster Zeit in Chaux de-Fonds erstellt wird. Der Bau kommt auf 1,176,000 Fr. zu stehen.

## Holz und Haus im Altertum.

Bon Th. Wolff, Friedenau.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Als Material für Wohnungsbau und Wohnungs= einrichtung ftanden den Alten im wefentlichen diefelben Stoffe, dieselben oder doch wenigstens die meisten Gefteine, Bolger und sonstigen Baumaterialien zur Verfügung, die auch heute noch diesem Zwecke dienen. Einen großen Luxus aber trieben die Alten hierbei in der Berwendung edler und teurer Materialien dieser Art. So zunächst in edlen Hölzern. Ein hochgeschätztes Bauholz dieser Art war für die Architekten des Altertums das Zedern= holz, deffen Wert schon damals wie noch heute vor allem in seiner hervorragenden Dauerhaftigkeit und Unverwüftlichkeit gegenüber allen ungunftigen außern Einwirkungen, gegen Fäulnis und Wurmfraß, bestand, und das besonders bei Prachtbauten, wie Tempeln, den Wohngebäuden der Berricher und vornehmer Geschlechter, öffentlichen Sallen usw., in ausgedehnter Weise verwandt wurde, insbesondere für die Anlage von Decken, sowie auch zu Bertäfelungen und Berkleidungen. Unter den verschiedenen Arten des Zebernholzes galt das der Libanonzeder als das berühmteste und wertvollste, ein Holz, das schon in der Bibel und ebenso in den Werken griechischer und römischer Dichter und Schriftsteller vielfach erwähnt wird. Damals war noch das weite Land um den Libanon mit mächtigen Redernwaldungen bedeckt, die heute infolge des jahrhunderte- und jahrtausendelangen Raubbaues, der an den edlen Bäumen getrieben wurde, fast völlig versschwunden sind. Aus den Zedern des Libanonwaldes hatte schon König Salomon das Holz zum Tempelbau entnommen, zu welchem Zwecke er mit dem Herrscher des Landes in umfangreiche diplomatische Unterhandlungen treten mußte, ehe er die Erlaubnis erwirkte, eine beliebige Anzahl von Stämmen des geschätzten Holzes fällen und nach Jerusalem schaffen zu laffen; noch heute heißt der

# Glas- und Spiegel-Manufaktur Grambach & Co. vormals Grambach & Müller alle Sorten Baugläser Seebach

Telephon: Hottingen 6835 Telegrammadresse: Grambach, Seebach

bei Zürich

eg oo